

Mechanik für Morgenmuffel

DÜBENDORF Nach Jahren der Fernsehpräsenz bei «Giacobbo/Müller» ist Tüftler Stefan Heuss zurück im richtigen Leben und auf der Bühne – vorgestern hat er in der Oberen Mühle Dübendorf seine Lieblingserfindungen präsentiert.

Stefan Heuss' Innovationen lösen Alltagsprobleme, die man erst einmal erfinden muss. Nur schon dieses Problemschaffungspotenzial des «Chlütteri» der Nation verdient radikalen Schweizer Patentschutz. Am Donnerstag war Vorpremiere in der Oberen Mühle, eine «Live-Reparatur am Programm», wie Stefan Heuss erklärte, mit den Lachern des Publikums als «Live Tuning». Gekürzt werde, wo das Publikum nicht lache, spannend sei, wie lange das Stück am Ende der Aufführung noch sei.

Der Comedian genoss seinen Auftritt sichtlich. «Wenn das Publikum so nahe ist, kann man sehr fein spielen», sagte er nach der Aufführung bei einem Bier in der Garderobe. Heuss kommt aus der Kleinkunst, 2009 begann er, das Fernsehpublikum bei «Giacobbo/Müller» zum Lachen zu bringen.

Klempner-Sound

Neu ist sein Einmann-Innovations-Orchester, bestehend aus dem Drehleier-Virtuosen und Blues-Junkie Dide Marfurt. Gefunden haben sich die zwei «auf einer Art Small Stage App, dem Tinder für Kleinkunstsingles», so Heuss, der nicht nur ein Tüftler, sondern auch ein Vokabel-Schweisser ist. Wenn Heuss nicht grad seine Innovationen an

den Mann und die Frau bringt, dann bluest oder jazzt er mit Marfurt auf der Bühne, lässt Sägeblätter jaulen oder covert Duke Ellingtons Stück «Caravan» mit einem Ding, das in einer früheren Werkstatt wohl mal so etwas wie eine Stichsäge war.

Gemeinsam entlockten sie Akkuschaubern oder Laubsägeblättern unerhörte Klänge. Mit einem zur Sackpfeife aufgepimpten Press-Kanister dudelte Heuss «By the rivers of Babylon» von Boney M ebenso virtuos wie den Kinder-Klassiker «Ich gehöre äs Glöggli». Der von Heuss zu Marfurt hinzugeklempnete

Sound stellte den Kitt zwischen den Präsentationen der irrwitzigsten Erfindungen dar, die nur von einem kurzen Innovations-Pfropfen – der Pause – unterbrochen wurde.

Druckluft für Party-Girls

Heuss' Programm besteht teilweise aus Nummern, die aus «Giacobbo/Müller» bekannt sein dürften, was der Freude des Publikums an den Tüftleien aber nicht den geringsten Abbruch tat. «Meine Lieblingsnummer ist der Kinderwagen», verriet er am Rande der Veranstaltung. Tatsächlich ist der individuell getunte Buggy ein Hin-

gucker auch für Kinderwagen schiebende Väter, können diese doch mit automatisch aufklappbarem Verdeck, Zentralverriegelung und dezibelgesteuertem Rüttler für die Beruhigung des brüllenden Babys auf der Strecke zwischen Krippe und Stammstisch auftrumpfen.

Genau richtig zu den Festtagen präsentierte Heuss seine «Heuss-Heels» mit variopneumatischem Absatz. Der grosse Auftritt für Partygirls ist damit garantiert. Denn so müssen sie sich nicht auf mörderischen Stiletto vom Parkplatz zum Club schleppen, sondern können auf flachen Schuhen antanzen, um

dann im richtigen Moment – zack! – den pneumatischen Mechanismus auslösen, der die Stiletto ausfahren lässt. Natürlich immer vorausgesetzt, sie haben die Gebrauchsanweisung befolgt und einen kleinen Umweg über die Tankstelle gemacht, wo sie ihren handtaschenkonformen Druckspeicher auf acht Bar füllen müssen. Was – soweit zu hören war – vor allem die Männer im Publikum zu Lachern animierte.

Seriöse Grundlagenforschung

Würste-Niedergar-Adapter für den Waldkindergarten oder Wasserwanderschuhe als Trendsportgeräte, das berühmte Salzteig-Hartschalencover fürs iPhone oder schockgefrorener Hundekot sind ebenso Resultate gründlicher Grundlagenforschung wie der Christbaum-Rapid-Tree-Designer oder Speed-Brush für Morgenmuffel.

Eindrücklich wurde die Forschung über eine Filmdokumentation anhand des Studiums von Druckverhältnissen in Vermicelles-, Senf-, oder Zahnpastatuben demonstriert. Wissenschaftlich niet- und nagelfest untermauert, klappte auf der Bühne auch der Individui-Spacekeeper – mit Airbag gegen aufdringliches Publikum gerade für Künstler auf engen Kleinbühnen sehr nützlich – absolut reibungslos.

Das Publikum im restlos besetzten Saal klatschte begeistert die Rhythmen mit und krümmte sich bei allen Nummern vor Lachen. Das kalkulierte Live Tuning durch die Zuschauer klappte also ebenso reibungslos wie die Mechanik.

Christina Peege



Für Morgenmuffel: Der Speed Brush, eine von Stefan Heuss' vielen verrückten Erfindungen. Fabienne Montepeque

Tot
Rut
FÄLL/
tiert s
derwa
Nachf
dent
ihren
Geme
Für d
Bishe
cole R
Alexa
derum
Held
Verfü

In

MÖNN
Wak
mit

Heute
der ref
altorf
auf der
aus ein
in den
nachts
schied
Abschl
am Fe
Weiter
www.k

DÜBE
Silve
im C

Am So
det im
Party s
«C'est
Fest» z
kann n
zusam
tanzen